



LOKALREDAKTION · DELITZSCHER STRASSE 65 · 06112 HALLE · TELEFON 03 45 / 5 65 45 00

GUTEN MORGEN

PETER GODAZGAR
antwortet Alexander Gage.



Hintergrund und Idee

Momentan häuft es sich ein bisschen mit Top-Angeboten zum Kohlescheffeln. Jetzt hat mir auch noch Alexander Gage gemailt. Alexander schreibt, er sei „derzeit an einer Finanzierung lukrativer Projekte in diesem Bereich, Immobilienentwicklung, Bau-, Bergbau-, Öl- und Gas-, Flug- und verschiedene Handel, Joint-Venture-Partnerschaft“. Wenn ich der Meinung sei, ich habe „soliden Hintergrund und Idee, guten Gewinn in jede der genannten Wirtschaft in Ihren Land, bitte schreiben Sie für mögliche Geschäfts Zusammenarbeit“.

Ja, Alexander, ich habe durchaus soliden Hintergrund und Idee, aber ich werde dir trotzdem nicht antworten, denn weiter schreibst du: Du seist „bereit, zu erleichtern und zu finanzieren, die jedes Unternehmen in der Lage ist 10% Jahresrendite Kapital zur Verfügung gestellt, dass die Sicherheit meiner Investition Kapital gewährleistet ist“.

Und an dieser Stelle hab ich mich natürlich sofort gefragt: Was, lieber Alexander, ist mit meiner Investition Kapital?

Du schreibst: „Lassen Sie mich wissen, wenn wir gemeinsam Geschäfte zu machen.“ Ich denke aber, wir sollten noch mal überlegen der Hintergrund und Absicherung für der Ideen Möglichkeiten Plan auf der Investition Rendite, auch und gerade vor dem Hintergrund Finanzierung lukrativer Projekte und überhaupt. Bitte schreibe mir schnell, damit wir gemeinsam Geschäfte zu machen.

WETTER REGIONAL

Morgens	Mittags	Abends
5° / 15°		
Min./Max. des 24h-Tages		Q.met
Sonnenstunden:	5	
Niederschlagsrisiko:	15%	
Tiefster Nachtwert:	9°	

IN KÜRZE

AMPELN

Anlage am Glauchaer Platz war wieder aus

HALLE/MZ - Erneut ist in Halle eine Ampelanlage wegen eines technischen Defekts ausgefallen. Dieses Mal am Glauchaer Platz in der Innenstadt. Wegen eines Fehlers an einem Schild des Parkleitsystem musste die Energieversorgung am Vormittag unterbrochen werden, teilte Stadtsprecher Drago Bock auf MZ-Nachfrage mit. Beide Anlagen sind an ein und dasselbe Stromnetz angeschlossen. Das Leitsystem habe aber, unter Spannung stehend, nicht repariert werden können.

HAVAG

CDU will Internet in Halles Straßenbahnen

HALLE/MZ - Wenn es nach dem Willen der CDU-Stadtratsfraktion geht, dann gibt es bald freies Internet per W-Lan in den halleschen Straßenbahnen. In einer Anregung fordert die Fraktion, dass die Verwaltung mit der Havag über ein entsprechendes Pilotprojekt verhandeln soll. Freies Internet würde die Havag attraktiver machen und damit wohl zu steigenden Fahrgastzahlen führen.



Das Paulusviertel gehört zu den attraktivsten Wohnlagen.

FOTO: FELIX ADLER

Schöner Wohnen

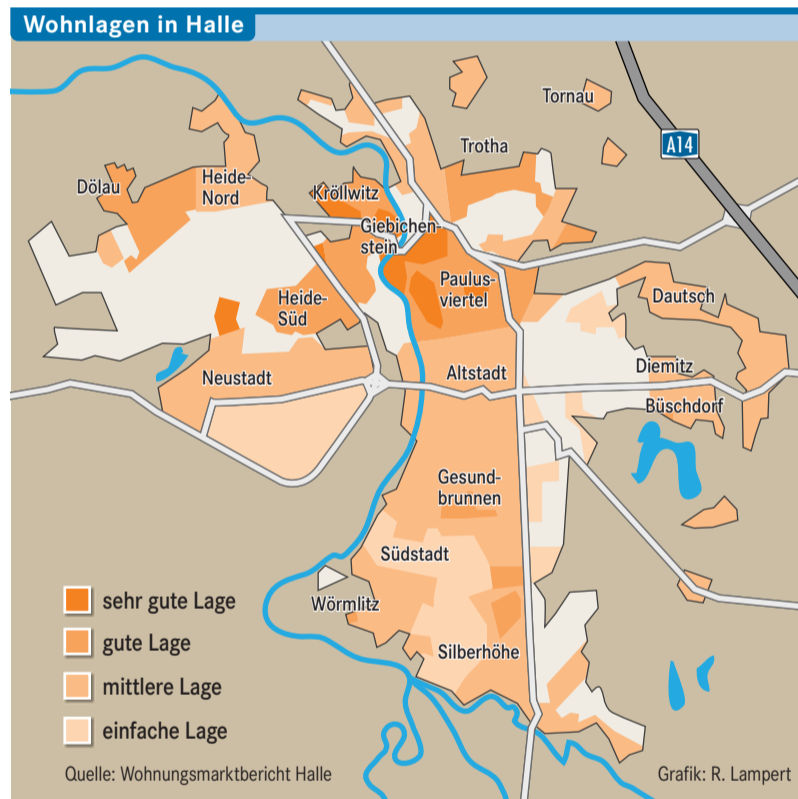
GRUNDSTÜCKE Halles Immobilienmarkt spiegelt die gute Gesamtentwicklung der Stadt. Bei Mietern und Käufern sind die Ansprüche gewachsen.

VON PETER GODAZGAR

HALLE/MZ - „Halle verblüfft den Rest der Republik.“ So heißt es im „Immobilien-Kompass“ des renommierten Wirtschafts magazins „Capital“ über die Saalestadt - und was folgt, ist Lob, Lob und noch mehr Lob: Die Stadt boome seit Jahren, „mittelständische Unternehmen schaffen neue Arbeitsplätze“, die „Universität gilt als exzellent“, eine „starke Industrie“ Sorge für „hohe Wachstumsraten“. Die Folgen spiegeln sich auf dem Grundstücksmarkt: Es werde modernisiert, saniert und neu gebaut - die Nachfrage werde trotzdem nicht gedeckt. Kein Wunder also, dass die Stadt auch im neuen Grundstücksmarkt des Landes Spitzenreiter bei der Grundstückspreisen ist.

Sachsen-Anhalts Bauminister Thomas Webel (CDU) gab die aktuellen Zahlen am Montag bekannt (die MZ berichtete) - Halles Makler freilich wundern sich über den Spitzenplatz nicht: Vom Rückzug ins „Betongold“ spricht Matthias Gobst, Prokurist des Immobiliendienstleisters „Haus und Grund“, und erklärt den Drang zum Hauskauf unter anderem mit den anhaltend niedrigen Zinsen. So profitierten sogar beide Seiten: Verkäufer bekämen relativ viel Geld für ihre Immobilien, Käufer könnten sie relativ günstig finanzieren.

Insgesamt profitiere Halle von der Nähe zu Leipzig, meint Jens-Uwe Koch, Chef von Koch-Immobilien. Gemeinsam mit Chemnitz, Jena und Erfurt, bilde man gar ein „Kerngebiet“, das sich „gigantisch entwickelt“.



In Halle gebe es zusätzlich den Trend, dass viele, die vor einigen Jahren vor die Tore der Stadt gezogen sind, nun wieder zurückkehren. Eine Beobachtung, die der Geschäftsführer von „Saale-Immobilien“, Jan Fritz Höning, teilt. Und auch mancher Investor, den es vor Jahren nach Leipzig, Dresden und Berlin zog, entdeckte nun die Saalestadt. „In Halle waren die Grundstücke immer eher knapp“, sagt Höning. Die Stadt habe nie einen richtigen Boom erlebt, sondern eher eine „leise, solide Entwicklung“.

Eine der Folgen der Knappheit sind natürlich hohe Mieten. In begehrten Lagen (siehe Karte „Wohnlagen in Halle“) stiegen sie in den vergangenen Jahren stetig an - im Paulusviertel etwa von rund fünf Euro Kaltmiete im Jahr 2010 auf inzwischen bis zu sieben Euro, weiß Gobst. In einigen Lagen werden sogar schon zweistellige Quadratmeterpreise gezahlt. Für Makler Jens-Uwe Koch ist das auch ein Ausdruck des gestiegenen Anspruchs auf Mieter- und Käuferseite.

Besonders schwer sei an eine große Wohnung zu kommen, weiß

TREND

Rein ins Zentrum

Halles Innenstadtbereiche sind für Wohnungssuchende am attraktivsten. Auch in den vergangenen fünf Jahren gewannen die Altstadt sowie die nördliche und südliche Innenstadt jährlich mindestens vier Prozent Einwohner hinzu. Ein weiterer großer Gewinner ist Heide-Süd - kein Wunder. Dort entstand in den vergangenen Jahren ein komplettes Wohngebiet neu. Der Wohnungsleerstand sinkt kontinuierlich; zuletzt auf 11,1 Prozent (Stand 2012).

Ines Kuhle, Chefin der Firma „Haus & Hof“. „In guten Lagen muss man schon längere Zeit suchen“, sagt sie. Nach der Wende seien viele große Wohnungen geteilt worden. Was sie aber immer wieder feststellt: „Zugezogene sind begeistert von Halle.“ Das gilt aber auch zunehmend für die Hallenser selbst; die Bürgerumfragen ergeben in der Bewertung der eigenen Wohnung anhaltend hohe Zufriedenheitswerte.

So sieht auch der Wohnungsmarktbericht für die Stadt Halle eine Entwicklung, die „in die richtige Richtung“ weist. Die Stadttumbau-Projekte zeigen Erfolg; der Wohnungsleerstand sinkt kontinuierlich (freilich auch, weil abgerissen wird). Herausforderungen bleiben die „Stärkung der Innenstadt“ und „der Erhalt der sozialen Mischung der Bevölkerung in den Wohngebieten.“ *Kommentar Seite 8*

Verordnung dürfte Trotha schützen

Für geplante Altreifen-Verwertung wird wohl das strengste Abgasgesetz greifen.

VON OLIVER MÜLLER-LOREY

HALLE/MZ - In der Diskussion um die geplante Altreifen-Verwertungs-Anlage im Hafen Trotha gibt die Umweltbundesamt (UBA) Entwarnung. Eine Bürgerinitiative befürchtet, dass hochgiftiges Dioxin in die Luft gelangen könnte. Eine Gefährdung für die Umwelt und die Gesundheit der Anwohner sei jedoch ausgeschlossen, wenn die strengen Richtwerte eingehalten würden, sagt Markus Gleis vom UBA auf MZ-Nachfrage.

Er rechnet damit, dass die Anlage unter die „17. Verordnung des

Bundesemissionsschutzgesetzes“ und damit unter Deutschlands strengstes Gesetz für Abfallanlagen fallen wird. Die Einstufung will das Landesverwaltungsamt (LVA) noch in diesem Monat vornehmen.

Die 17. Verordnung betrifft Abfallanlagen, in denen Nebenprodukte verbrannt werden. Das wird wahrscheinlich auch in der geplanten Altgummi-Anlage in Trotha der Fall sein. „Beim Pyroly-

se-Verfahren wird üblicherweise anfallendes Gas und Öl verbrannt“, erklärt Markus Gleis, Diplomingenieur für Umwelttechnik in der Behörde mit Sitz in Dessau-Roßlau. „Diese Stoffe entstehen, wenn der Reifen für die Verwertung verflüssigt wird.“ Der Grenzwert für austretendes Dioxin, das dabei auch entsteht, liege aber bei 0,1 Nanogramm pro Kubikmeter Luft. „Das Verhältnis ist geringer, als

wenn sie einen Zuckerwürfel in den Bodensee werfen und er sich dort auflöst“, so Markus Gleis.

Vor Jahren hatte eine Firma eine ähnliche Anlage zur Verwertung von Plastik in Halle bauen wollen. Auch damals wäre diese unter die strenge 17. Verordnung gefallen, so Gleis. Sie wurde aber schließlich doch nicht gebaut.

Selbst wenn das LVA die geplante Anlage anders als erwartet einstuft, würde der Grenzwert von 0,1 Nanogramm wohl trotzdem gelten. „Die Behörde hat dennoch Möglichkeiten, die Emissionen zu deckeln“, sagt Gleis.

„Eine Gefährdung für Anwohner ist ausgeschlossen.“

Markus Gleis
Umwelttechnik-Ingenieur

ROSENGARTEN

Brücke soll deutlich breiter werden

Ausschuss stimmt für vier Spuren.

HALLE/MZ/JOP - Eine oder zwei Spuren pro Richtung - das ist die Gretchenfrage beim Umbau der Merseburger Straße in Halle im Zuge des Stadtbahnprogramms. Aktueller Streitpunkt ist die Eisenbahnbrücke am S-Bahnhof Rosengarten. Im Zuge der Sanierung der Brücke durch die Deutsche Bahn könnte Halle eine Verbreiterung fordern und damit zwei Spuren in jede Richtung ermöglichen. Der Planungsausschuss hat gestern einem entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion zugestimmt. „Es spricht einfach sehr viel für die große Lösung“, sagte Thomas Felke (SPD). Damit ist der Ausschuss den Forderungen der Bürgerinitiative am Rosengarten gefolgt. Sie hatte sich in den vergangenen Wochen vehement für eine Verbreiterung der Brücke eingesetzt. Die Anwohner befürchten bei nur einer Spur massive Verkehrsbehinderungen.

Die Verwaltung lehnt bisher eine Verbreiterung der Brücke ab. Das Verkehrsaufkommen an dieser Stelle sei zu gering für eine Vierspurigkeit, sagte Verkehrsplaner Rainer Möbius. Hinzu käme ein Zeitverzug bei der Sanierung der Eisenbahnstrecke am Rosengarten durch die Bahn von rund einem Jahr. Die Stadt müsse außerdem Kosten in Höhe von rund einer Million Euro selbst tragen und 5,3 Millionen Euro Fördermittel einsetzen.

Der Planungsausschuss fasste gestern auch einen Grundsatzbeschluss auf Antrag der CDU. Danach soll die Merseburger Straße nach dem Umbau möglichst durchgehend vierspurig sein. Die Stadtverwaltung hatte dagegen bisher weitgehend mit zwei Spuren geplant. Nur an den Knotenpunkten sollte es vier Spuren geben. Der Stadtrat muss noch über die Planungen zur Brücke am Rosengarten Ende April beschließen.

ANZEIGE

Einzelnachhilfe zu Hause
qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Fächer und Klassen
0345/7757613
0800/1224488
gebührenfrei - Festnetz
www.abacus-nachhilfe.de

ZIEGELWIESE

Schüler wollen nach Abi-Fete aufräumen

HALLE/MZ/JOP - Die Abiturienten in Halle wollen nach der Abiturfeier am kommenden Freitag auf der Ziegelwiese und der Peißnitz selbst den Müll wegräumen. Das kündigte der Vertreter des Stadtschülerrats Vincent Radsch in der gestrigen Beigeordnetenkonferenz an. „Wir suchen von jeder Schule zehn Schüler, die am Samstag alle zusammen aufräumen“, sagte Radsch. In den vergangenen Jahren hatte es nach den Abiturfeiern immer wieder Beschwerden über den Abfall auf der Ziegelwiese gegeben. Zu der Abi-Fete erwartet die Stadtverwaltung rund 800 bis 1000 Teilnehmer. Das Ordnungsamt der Stadt wird ebenfalls vor Ort sein und blaue Säcke sowie 20 Mülltonnen aufstellen. „Wir werden auch die Einhaltung des Jugendschutzes kontrollieren“, sagte Lutz Müller vom Fachbereich Sicherheit. Zudem werden vier Toilettenhäuschen aufgestellt. Die Polizei wird mit Streifen vor Ort sein. Die Zahl der Anzeigen bei der Feuer war in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken.